

# Neues aus aller Welt.

## Streifzug durchs unbekannte Deutschland.

Kurzberichte des Tages.

### Ordensverleihung — nach 21 Jahren.

Eine ebenso ungewöhnliche wie erhebende Kriegserinnerung fand dieser Tage in Karlsruhe statt. Von überallher waren Kameraden zusammengekommen, die einst im großen Kollerting Schalter an Schulter fanden. Und dabei hat sich nun der gewöhnliche Fall ereignet, daß heute, nachdem der Weltkrieg schon fast zwei Jahrzehnte beendet ist, an 43 Kämpfer das Eisene Kreuz verliehen wurde. Einundzwanzig Jahre später, nachdem sie vorbildlichen Mut bewiesen haben, sind diese Tapferen in den Besitz ihrer Auszeichnung gekommen. Am 14. Juni 1916 standen sie an der Somme und kämpften dort, oft Mann gegen Mann, um jeden Zoll des Bodens. Bis diese Dreihundertjährig schließlich in die Gefangenenschaft des Feindes fielen. Da waren nun zwar in den Regimentsrollen ihre Helikonten verzeichnet, das höchste Kreuz am schwarzen Band aber konnte ihnen lang nicht an die Brust gehängt werden. Nun hat sich in langwierigen und schwierigen Bemühungen ein Kamerad der Aufgabe unterzogen, die erforderlichen Unterlagen herbeizuschaffen. So haben jetzt die 43 Weltkriegskämpfer doch noch die ihnen gebührende Ehrung erhalten.

### Zahlen aus dem Reich der Schienen.

Wenn wir den umfangreichen Band des Kurzbuches der Deutschen Reichsbahn betrachten, dann fragen wir nicht danach, mit welcher ungeheuren Mühe gearbeitet wird, um unseren engmaschigen Verkehr zu ermöglichen und aufrechtzuerhalten. Der Wagen, in dessen Abteil wir uns setzen, um uns an unser Reiseziel bringen zu lassen, hat nicht weniger als 59 999 Brüder, denn die Reichsbahn verfügt über 60 000 Personenwagen. Zu diesen gesellen sich noch 20 000 Güterwagen, und 600 000 Güterwagen. Zur Fortbewegung dieses ungeheuren Bestandes stehen 21 000 Lokomotiven zur Verfügung.

54 000 Kilometer beträgt die Gesamtlänge des deutschen Schienennetzes. Wenn wir ferner bedenken, daß die Deutsche Reichsbahn zur Personenbeförderung noch mehr als 3000 Kraftwagen eingesetzt hat, erscheint es da nicht seltsam, daß es trotzdem noch 35 000 Gemeinden in Deutschland gibt, die keinen direkten Bahnanschluss haben?

### Das Denkmal für die Kartoffel.

Von den zahllosen Menschen, die sich alljährlich zum Mittags- oder Abendessen setzen, denkt wohl niemand daran, daß diese appetitliche Frucht in Deutschland ein Denkmal besitzt. Und doch ist es so. Umweil von Braunlage im Harz steht ein Granitblock, der in Bronze folgende Aufschrift trägt: „Hier sind im Jahre 1748 die ersten Versuche mit dem Anbau der Kartoffel gemacht worden. Der Name Kartoffelbedeutet erinnert sich 1883 daran.“

Eigentlich ist das einzige Denkmal in Deutschland, das einem Nahrungsmittel errichtet wurde. Der Boden, auf dem es emporragt, ist für unsere Ernährungswirtschaft von historischer Bedeutung. Allerdings verankert dieser erste Versuch des Kartoffelanbaus merkwürdigerweise sein Dasein nur dem Verbleiben, Braunwein billig mit Hilfe des Torfs zu brennen, der in dieser Gegend gewonnen wurde. An die Bedeutung der Kartoffel als Nahrungsmittel dachte man damals noch nicht.

### Die Wägerei der dünnen Wände.

Wir man nennt eine Wägerei sein eigen, die ihresgleichen hat, eine Kurzschriftbibliothek von 1900 Bänden. Eine normale Büchereisammlung, die über so viele Werke verfügt, würde mehrere Räume beanspruchen, für die Weimarer Bibliothek genügt jedoch ein ganz kleiner Raum, da ja naturgemäß die Bände, deren Inhalt durchweg in Steinographie gehalten ist, nur dünn sind. Dafür sind die Wissensgebiete, in denen man sich hier unterrichten kann, um so umfangreicher. Nicht nur Werke der klassischen Literatur sind hier vertreten, sondern auch Abhandlungen, die über die Entdeckung der Kurzschrift Aufschluss geben. Da sogar das Buch des Führers „Mein Kampf“ kann in stenographischer Schrift gelesen werden. Wenn also ein einzelner Kurzschriftler Goethes „Faust“ in Steinographie liest, dann will, dann braucht er sich nur nach Weimar zu bemühen.

### Sieben Jahrzehnte an einer Arbeitsstätte.

Einen wohl einzig dastehenden Treuerford hat im Laufe ihres langen Lebens die 88jährige Albertine Gilow aufgestellt. Vor kurzem konnte sie unter zahlreichen Ehrungen die höchste Würdigung des Jahresfestes feiern, an dem sie in die Dienste des Mittelgutes Daber in Kommerz trat. Seit dem Jahre 1867 ist die Greisin als Landarbeiterin ununterbrochen auf diesem Gut tätig gewesen. Der Führer selbst übermittelte der Jubilarin seine Glückwünsche und Anerkennung durch ein eigenhändiges Schreiben, das folgenden Inhalt hatte: „Aus Anlaß der Vollendung Ihrer siebenzigjährigen Dienstzeit spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche sowie meine besondere Anerkennung für die treuen

Dienste aus, die Sie in ununterbrochener und hingebender Arbeit geleistet haben.“ Die Geheime, die noch außerordentlich zügelte und sich nach wie vor um 5 Uhr an ihr Tagebuch begibt, hat guten Mutes ihre Absicht bekanntgegeben, noch recht lange auf „ihrem“ Gut tätig zu sein.

### Das Institut, dem wir unsere Verkehrszeichen danken.

Haben Sie eigentlich schon einmal darüber nachgedacht, warum unsere Verkehrszeichen so und nicht anders aussehen? Warum alle Warzeichen eine dreieckige Form, alle Gebots- und Verbotszeichen eine runde und alle Hinweiszeichen eine viereckige Form haben? Bevor man die endgültige Form und Farbe dieser für das Verkehrsleben so überaus wichtigen Embleme festlegte, wurden vom Göttinger Psychologischen Institut jahrelange Versuche angestellt. Und diese lehrreiche wissenschaftliche Stätte kann gerade in diesen Tagen auf ihr fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Bei der Gestaltung der Verkehrszeichen kam es in erster Hinsicht darauf an, die Auffälligkeit zu betonen. Durch zahllose theoretische und praktische Experimente, die in Göttingen auf exakter Grundlage unternommen wurden, ist man dann zu den heute üblichen Formen gelangt.

### Die Philipponen von Ederstorf.

Der Wanderer, den sein Weg in das Rautendörferchen Ederstorf führt, wird erstaunt innehalten, wenn er des Kirchleins dieser Ortschaft ansichtig wird, denn es unterscheidet sich in der Bauform charakteristisch von allen Gotteshäusern der nahen und weiten Umgebung. Und erst wenn er erfahren hat, daß Ederstorf eine fremdartige Siedlung darstellt, findet er des Rätsels Lösung. Hier leben nämlich die Nachfahren der „Philipponen“, einer Sekte mit eigenartigen religiösen Gebräuchen, die vor einhalb Jahrhunderten aus Rußland ihres Glaubens wegen vertrieben wurden. Damals wandten sich diese Abkömmlinge russischer Könige nach Österreich, wo ihnen in Ederstorf eine zweite Heimat erkund. Noch heute halten die Bewohner dieses Dorfes an ihren alten, leiblichen Gebräuchen fest; auch die Kirche ist griechisch-orthodox und in diesem Ausmaß gehalten.

### Die Leistungen deutscher Bergsteiger.

Den Opfern des Nanga Parbat geweiht.

München, 16. Juli. Als Auftakt zu der 63. Jahresversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins ist im Münchener Alpen Museum ein Saal zu Ehren der Leistungen deutscher Bergsteiger in außereuropäischen Gebirgen eingeweiht und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Die dort aufgestellten Reliefs, Bilder und Karten geben dem Besucher einen Einblick in die großen Expeditionen, die deutsche Bergsteiger in den letzten Jahren unternommen haben.

Die Mitte des Saales nimmt ein mit Trauerflor geschmücktes Relief des Nanga-Parbat-Klassis im Maßstab 1:10 000 ein, eine Ehrung für die Opfer, die der Berg erst vor wenigen Wochen wieder gefordert hat. An den Wänden hängen die Bildnisse und ein Abzug der Gedenktafel mit den Namen der tapferen Bergsteiger und ihrer Träger, die bei der Expedition 1934 den Tod fanden. Neben den Portraits bekannter deutscher Bergsteiger sieht man Bilder und Karten von allen europäischen Expeditionen, u. a. auch ein großes Diaphtikon vom Sinolichu im Himalaya, dem schönsten Gletscherberg der Erde, dessen Erstbesteigung den jetzt verunglückten deutschen Führern Göttinger und Dr. Wien im September 1936 gelang.

Blitz tötet zwei Schüler. Am Donnerstagnachmittag gegen 18 Uhr schlug in einem Pulkgebäude bei Wörs der Blitz in eine Gruppe von sechs jungen Leuten. Während zwei von ihnen zu Boden geschleudert wurden und mit dem Schreien davonliefen, erlitt ein dritter Brandwunden am Kopf und ein vierter eine schwere Gehirnerschütterung, die seine Überführung ins Krankenhaus erforderlich machte. Die Schüler Heinz Diegardt und Heinz Speyer, die aufs schwerste verletzt wurden, sind ihren Verletzungen bei der Überführung ins Krankenhaus erlegen.

Kaufschiffsmuggler. Die Kriminalpolizei in Werna am Schwarzen Meer verfolgte bereits seit einiger Zeit die Spuren einer internationalen Bande von Kaufschiffsmugglern, der hauptsächlich Juden angehören. Nun gelang es den Behörden, den Anführer der Bande, einen von der Insel Korfu kommenden Mann namens Stordilos, in dem Augenblick dingfest zu machen, als er auf ein am Kai liegendes Schiff 50 Kilogramm Kaufschiffsmuggeln wollte. Bisher sind sieben Gefährten verhaftet worden. Die Bande schmuggelte in der hauptsächlich Kaufschiffe aus den Schwarzmeerbahnen nach Antwerpen.

40 000 Streikende blockieren die Städte von Michigan. Am Donnerstag brach im Staate Michigan ein Streik von 40 000 Lastwagenfahrern aus. Mit Ausnahme eines Detroit's Großunternehmens, das sich unter Polizeischutz gestellt hat, betätigen sich die Angehörigen sämtlicher Fahrzeugunternehmen in Michigan an diesem Streik. Die Eingänge aller größeren Städte sind mit Streifenposten besetzt worden, die lediglich Milch- und Lebensmitteltransporte durchlassen. Unter den Protesten wird allerdings auch noch eine scharfe Auswahl getroffen, da die Streifenposten von den Streikern angewiesen worden sind, nur leicht verderbliche Waren passieren zu lassen.



Ein Jahr Kampf um Spaniens nationale Freiheit.

Vor einem Jahr, am 18. Juli, begann in Spanien der Krieg gegen den Bolschewismus. — Staatschef General Franco, der erfolgreiche Führer im Befreiungskampf des nationalen Spaniens, im Gespräch mit einem seiner Mitarbeiter. (Schell-Wagenborg-W.)

### Schweres Grubenunglück.

New York, 16. Juli. In einer Kohlengrube nahe der Stadt Sullivan im Staate Indiana entzündete eine Explosion zwanzig Todestopfer und mehrere Schwerverletzte. Wie ein Bergarbeiter erklärte, waren zur Zeit der Explosion 203 Bergarbeiter in der Grube, von denen sich etwa 25 im Explosionsbereich befanden, der zwei Meilen vom Schachtengang entfernt war. Die Mehrzahl der Opfer wurde gegen die Grubenwände geschleudert und zermalmte.

Die Welt wird wärmer! Nach den Beobachtungen Professor J. B. Kincers vom Londoner Meteorologischen Institut ist seit einer Reihe von Jahren ein ständiges Ansteigen der Temperaturen in den verschiedensten Klimagebieten der Erde, sogar in der Polar-Region, festgestellt worden, über deren Ursachen in Fachkreisen die verschiedensten Meinungen laut werden.

Ein Dyaneride wird — Nachtclub. Ein amerikanisches Syndikat hat für zwei Jahre die „Revolution“, den ehemaligen deutschen Dyaneride „Baterlan“, den wir durch das Schandbildnis von Versailles an Amerika abliefern mußten, gepachtet, um darin an der Fließband-Ban einen schwimmenden Vergnügungspalast zu errichten, der nicht nur ein Hotel für 1000 Gäste, sondern auch eine Schauspielbühne, ein großes Filmtheater und drei Nachtclubs beherbergen soll. Die „Revolution“ soll ein Mittelpunkt des New Yorker Nachtlebens werden.

Todesduell zweier Mädchen. Zwei siebzehnjährige Amerikanerinnen, Jessie Pepper und May Alvin Allen, trafen sich vor einigen Tagen bei einer Veranstaltung. Zwischen den Familien der beiden Mädchen schwebt ein alter Streit, der sofort aufflammte, als die Mädchen sich sahen. Schließlich einigten sich die Mädchen auf ein Wästelduell bis zur Kampfunfähigkeit des einen Teils. Man traf sich in einer kleinen Ortschaft, Louisiana, wo in Anwesenheit der Mütter und Schwestern der beiden Mädchen das Duell ausgetragen wurde. Der Ausgang war tragisch. May Allen blieb tot auf dem Platz. Man hat Jessie Pepper in das Schreien-Staatsgefängnis eingeliefert, wo sie bis zur Aburteilung wegen Mordes bleibt.

Der Klub für verarmte Millionäre in U.S.A. In den Vereinigten Staaten ist in der Zeit des wirtschaftlichen Niederganges ein Klub der „Neuarmer“ gegründet worden, der einen gewissen Gegensatz zu dem Begriff der „Reichen“ bildet. Jetzt hat das Banhaus Pierpont Morgan ein altes Haus am Subonk in der Nähe von New York, das zum Klubhaus der Neuarmer werden soll. Morgan hat das Haus dem Klub geschenkt. Dem Klub der Neuarmer dürfen nur verarmte Millionäre angehören. Seine Mitglieder müssen mit ehemaligen Steuerzahlungen nachweisen, daß sich ihr Jahreseinkommen über 100 000 Dollar beläuft. Außerdem ist eine weitere Bedingung der Klubmitgliedschaft die, daß die Mitglieder trotz ihrer Verarmung die feste Überzeugung in sich tragen, wieder einmal auf der sozialen Leiterleiter so weit zu steigen, daß sie eine beachtenswerte Größe auf dem amerikanischen Geldmarkt werden.

**HERMIDEN-Schneiderei**  
Fahrschule  
Selbstfahrer-  
Vermietwagen  
Reparaturen  
BREMING  
Bismarckstr. 15  
Fernruf 23016

**Mail-Metall**  
**Schilder**  
Fachgeschäft für  
Schilder u. Stempel  
Hch. Sohns  
Gravir-Anstalt  
Marktstr. 12, 1  
gegenüb. Ratskeller  
Telefon 22537

**Einl. Speise**  
billige Preise!  
**Zink-**  
**Eimer**  
28 cm ... 85  
Wannen  
40 52 60 70 cm  
1.50 2.25 3.00 3.80  
Waschtöpfe  
28 32 36 40 cm  
1.95 2.30 2.70 3.40  
**Mollath**  
Schulberg

**ADLER**  
Qualitätsrad  
auch das neue  
Motorfahrrad  
sofort lieferbar  
**Gottfried**  
Grabenstr. 26  
Tel. 25805  
Rep.-Werkstätten

**KOFFER**  
Lederwaren  
Fahr- u. Reit-  
Ausrüstungen  
**Sattlerei**  
**H. Jung**  
Goßgasse 21  
Tel. 26366

**Detektiv**  
**Scharff**  
Wiesbaden  
Luisenstr. 39  
Eckkirchplatz  
Ruf 25585  
Ermittlungen  
Auskünfte

**Radio**  
repariert  
das Fachgeschäft  
**Alfons**  
**Schierstein**  
Wiesbaden  
Ditzelauer Str. 81  
Fernruf 26001

**TEILZAHNUNG**  
Herren-  
Straßen- und  
Sportanzüge,  
Überzüge,  
Winter-Mäntel  
für Herren und  
Damen  
Große Auswahl  
**Kleider-**  
**Betz**  
Wagmannstr. 5-7

**Kunst-**  
Stöpferei  
**Krischer**  
Ann. Fährer  
Wagmannstr. 7  
Moritzstr. 7  
Telefon 22791







# Frohe Botschaft für alle Filmfreunde!

**Heute - Freitag**

bringen wir bereits den ersten neuen Film der Ufa-Produktion 1937/38 zur Aufführung!

**Hansi Knoteck**

der anmutige, liebreizende Ufa-Star, eröffnet den Reigen der neuen Ufa-Filme in dem Ufa-Lustspiel

## Wenn Frauen Schweigen

HANSI KNOTECK JOH. HEESTERS

In den weiteren Rollen:

Fita Benkhoff · Hilde v. Stolz · Ernst Waldow

Spielleitung: FRITZ KIRCHHOFF

Ein heiteres Flitterwochen-Abenteuer voll amüsanten Ereignisse — umrahmt von der Schönheit des Südens und überstrahlt von schwärmerischer, temperamentvoller Musik

„Tiere als Jagdgehilfen des Menschen“, Kulturfilm

**Ufa-Palast**

Anfangszeiten:

Wo. 4, 6.15, 8.30

So. 2, 4, 6.15, 8.30



In der neuesten Ufa-Woche u. a.: „Schwimmkämpfe Deutschland-Ungarn“, „Daviscup Deutschland-Tschechoslowakei“, „Rosenmeyer siegt in Amerika“

Unser Theater bietet auch an heißen Tagen angenehme kühlen Aufenthalt.

**Raufgeluche**

**Flügel**

gutes Instrument zu faul, gel. Angebote an S. Schod. Tabakstr. 34. Tel. 22993.

**Biedermeyer**

Stühle, Seife und Tisch aus Privat zu faul, gel. Angeb. mit Preis. an S. Schod. Tabakstr. 34. Tel. 22993.

**Matragen**

Stell. Mat. o. Kap. aut. erd. (auch) v. Prin. zu faul, gel. Angeb. mit Preis. an S. Schod. Tabakstr. 34. Tel. 22993.

**Badgeluche**

Grundstück, 1000—2000 qm. Nähe Stadt, gel. Angeb. mit Preis. an S. Schod. Tabakstr. 34. Tel. 22993.

**Unterricht**

Ungarisch. Wer erl. Einzelunterricht? Angeb. mit Preis. an S. Schod. Tabakstr. 34. Tel. 22993.

**Verloren**

Gefunden

Herren- Uhrbanduhr verl. Ges. Bel. oder Uhrmacher Gertrudena. Kleine Kurat. Ch. Bult. 1204



## Die Botschaft an Garcia

Drei große Darsteller

in einem romantischen, spannenden und abenteuerlichen Film nach einer Begebenheit, die das Schicksal dreier Nationen entschied.

**Wallace Beery**

Barbara Stanwyck · John Boles

Heute Premiere! Ein sensationelles Kapitel aus der Zeit des spanisch-amerikanischen Krieges um die Insel Kuba.

Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr - So. 2.00, 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

In deutscher Sprache **THALIA** Kirchgasse 72

**Die gute Tasse Kaffee**



Das feine Gebäck Kaffee Büttgen Taunusstraße 9 und im herrlichen Kochbrunnen-Garten Ruf 25014, 25013 Ab 4 Uhr Künstler-Konzert Angenehmer Aufenthalt im Freien 300 Sitzplätze

Anzeigen

Mit mod. Klubesselausbau nach „Burg Hohenstein“ Samstag, 17.7., 14.30 Uhr über Eiserne Hand durch das Scheidertal ü. Michelbach nach Hohenstein. Dasselbst Besichtigung. Weiterfahrt durch d. Aartal nach Bad Schwalbach Fahrpreis nur RM. 2.50 Karlen und Auskunft: NS-Kulturgemeinde Luisenstraße 3 Telefon 27908



billige Ferien-Dampferfahrten Sonntag, 18.7., 21 Uhr ab W. Biebrich m. Musik u. Tanz in den Rheingau, RM 1.- Mittwoch, 21.7., 9.30 Uhr ab W. Biebrich m. Solodampfer „Rheingold“ Sonderfahrt nach Rüdesheim 1.- Trechtingshausen 1.20, St. Goor 1.50. Täglich 10.30 Uhr nach Rüdesheim 1.-, Nd-Heimbach, Bacharach 1.20. Dienstags u. Donnerstags nach Frankfurt-M 1.-, ca. fünf Stunden Aufenth., verbilligter Eintritt in den Zoo. Alle Preise für Hin- u. Rückfahrt, Kinder von 4 bis 14 J. halbe Preise. Verkauft erwünscht. Schulen, Vereine u. Gesellsch. erh. n. vorh. Anmelde. Preisermäßig. Büro u. Karlen in Wiesbaden Zigarren-Schlink Michelsberg 15, Tel. 285 28 in Biebrich: Aug. Waldmann, in Mainz Rhein. Pers.-Schiffahrt Aug. Friedrich, Rheinfahrt Musik u. preiswerte Restauration bei jeder Fahrt.

**WALHALLA** Film und Varieté Wo. 4, 6, 8.30, So. 3 Uhr **WEISS FERDL** wieder in einer großartig durchgeführten Doppelrolle, wie er sie seit den „beiden Seehunden“ nicht mehr spielte — eine Leistung, die er hier noch überbietet!



**Gordian der Tyrann** Der Herr Landeshauptmann und ein Schauspieler Weitere Mitwirkende: Paul Richter, Fred Döderlein, Josef Eichheim, Leo Peukert, Trude Maefelin, Reg. Fred Sauer Sie werden Freude an dies. Film haben! Auf der Bühne: Riva's große Tanzschau Die neue Wochenschau

Den richtigen Koffer... so wie Sie ihn sich wünschen — elegant, stabil und preiswert von

Kofferhaus **Führer** führend Gr. Burgstr. 10 Parterre und 1. Etage

**„Micky Maus“** die Gesangs- u. Musikal.-Attraktion der Kapelle **ERNST BANNO** ab 17. Juli täglich nachm. u. abends im

**Café Europa** Auch während der heißen Jahreszeit stets angenehmer kühler Aufenthalt!

**Zur Straßenmühle** Samstag und Sonntag

**Schlachtfest** Spezialität: Schlachtplatten, pr. selbstgekeilter Apfelwein, Rheinwein, Buschbier Mittwochs Haspelbier Gesellschaftszimmer für 120 Pers. Telefon 22392 Parkplatz Es ladet ein: H. Klein und Frau

Das vorzügliche Unstücker Brenner-Win 7/20 20 Pf. nur Nerostraße 41 „Zum Treppchen“

Sortierhafte Bezugsquellen führt u. findet die Hausfrau immer im Angebotskatalog des

WIESBADENER TAGBLATT'S

**EIN SCHÖNES EIGENHEIM — STATT MIETE** durch die Finanzierung der BAUSPARKASSE MAINZ AG. für Bau, Kauf und Entscheidung. Unerbittliche Beratung durch: **EIGENHEIMSCHAU WIESBADEN** Webergasse 16, Ruf 225 49 Verlangen Sie unsere Baumap, 30 Eigenheime in Bildern für 1.- RM bezgl. 40 Rpf. Porto, Prospekte frei.

**Die Deutsche Arbeitsfront NSG. „Kraft durch Freude“** Kreis Wiesbaden Samstag, den 17. Juli 1937 im **Restaurant Ritter** „Unter den Eichen“ **Großes Licht u. Championfest** Mondnacht „Unter den Eichen“ **2 Kapellen! Tanz im Freien und im Saal** Beginn 20.30 Uhr! Eintritt 30 Pfennig! Verbilligte Getränkepreise! Tanz frei!



# Sport und Spiel.

## SA.-Sportabzeichen, ein Ehrenzeichen des deutschen Mannes.

### Erziehungsaufgabe der SA.

Vor den zur Zeit im „Haus des deutschen Sports“ zusammengekommenen SA.-Standarten-Sportreferenten sprach der Leiter der Reichsführerschule in München, Gruppenführer Lütke, über „SA.-Geist — deutscher Wehrgeist“. Einleitend betonte der Gruppenführer, daß die von dem Führer der SA. übertragenen Aufgaben eine immer härtere Konzentrierung erfordern, daß noch die SA. eine gewaltige Erziehungsaufgabe zu erfüllen. Mit der Übertragung der SA.-Kampfsportaufgaben kann die SA. erneut den überzeugenden und operativen Einsatz, der ihr von Beginn an eigen war, unter Beweis stellen. Gerade die SA. ist als der kämpferische Kern der Bewegung berufen, die nationalsozialistischen Kampfsportaufgaben, das künftige „Deutsche Olympia“, mit ihrem Geist erfüllen, den Geist der bindenden Treue zum Führer und Volk, des Glaubens einestages für die nationalsozialistische Weltanschauung und des kameradschaftlichen Wettkampfs zur höchsten Steigerung der Leistung.

Die große Erziehungsaufgabe der SA. besteht nicht darin, Helden zu drechseln, sondern in der Erziehung und Erhaltung echter deutscher Mannesstufen, die verloren gegangen waren. Es gilt, zwei ewige, urdeutsche Kräfte zu weihen und zu sichern: Blut und Boden. Das Blut muß rein und unverfälscht bleiben, die Seele jederzeit frei. Das Blut des deutschen Mannes kann aber nur rein bleiben, wenn ein schaffender Geist aus dem Blut seiner Vorfahren

heraus mit den Schätzen des deutschen Bodens arbeiten und gestalten kann. So ergibt sich die logische Forderung des nationalsozialistischen Begriffes: Gemeinnutz geht vor Eigennutz. Damit ist von der SA. bewußt ein neuer deutscher Sittenbegriff geprägt. Aus den Urkräften der Sittlichkeit heraus ging der Führer dann zum Aufbau von Volk und Staat. Das ist auch die hohe Verpflichtung der politischen Soldaten. Nur Gehorsam, Gefolgschaftstreue, Pflicht und die Heiligkeit von Blut und Boden können die Freiheit und Unabhängigkeit eines Volkes gewährleisten. Die große Erziehungsaufgabe der SA. ist es nun, diesen Geist mit tragender Kraft zum Erkenntnis eines jeden deutschen Volksgenossen zu bringen.

Zur Frage der Gehaltung, Formung und Erhaltung des SA.-Geistes führte der Gruppenführer weiter aus, daß uns der Führer selbst diesen Weg der Wahrung und Erhaltung deutscher Mannesstufen vorgezeichnet hat, indem er das SA.-Sportabzeichen zum Ehrenzeichen des deutschen Mannes erhob. Der nationalsozialistische Staat verlangt ein widerstandsfähiges und hartes Volksglied. Um dies zu erreichen, müssen die Kräfte des Körpers, des Geistes und der Seele geformt und erzogen werden. Eine hohe Verpflichtung ruht dem SA.-Sportabzeichen inne: der Träger soll alle Jahre beweisen, daß er würdig ist, dieses Ehrenzeichen des Führers und seiner SA. zu tragen. Das Leistungsstück ist darüber hinaus zu einer amtlichen Urkunde erhoben worden. Das SA.-Sportabzeichen ist das Symbol der Freiheit und Ehre des deutschen Mannes, in diesem Ehrenzeichen liegt der Begriff deutschen Mannes- und Soldatentums fest verankert.

### Die 13. Etappe der „Tour“.

Die Deutschen hielten sich gut.

Unerbittlich brannte die Sonne auf die 58 Teilnehmer der „Tour“, die am Donnerstag die 13. Etappe von Montpellier nach dem 166 km entfernten Perpignan aufnahmen. Wieder war die Straße unterteilt und führte zunächst nach Narbonne über 103 km. Die Fahrt ging durch das schöne Weinbaugebiet am Mittelmeer entlang und die Fahrer konnten auf der ebenen Straße noch einmal ordentlich davonziehen, bevor es in die Pyrenäen geht, den gefährlichsten Teil der ganzen „Tour“.

Italiens Berufsfahrer, die sich durch das Ausschleiden der Pisten nicht betören ließen, hatten versprochen, vor den Pyrenäen noch Boden gutzumachen. Nach einigen Kilometern ging auch Camillo allein ab. In folgender Fahrt gewann er immer mehr Vorsprung, verdrängte nämlich das Tempo und traf nach 103 km mit einem Stundendurchschnitt von 40,480 km (1) in Narbonne ein. Seine Zeit betrug 2:32:30. Über 8 Minuten Vorsprung hatte er vor der Hauptgruppe, aus der heraus im Spurt der Belgier Meulenberg sich in 2:40:46 auf den 2. Platz setzte vor seinem Landsmann Danneels. Dem Franzosen fehlten nur 50 Sekunden. Der Sieger der Gesamtwertung hat sich durch seinen großen Sieg in der Gesamtwertung bis auf den 6. Platz vorgegeben. Die Deutschen hielten sich ganz hervorragend; alle wurden gemeinsam auf den 6. Platz gesetzt.

Bei bedecktem Himmel, aber drückender Schwüle wurde nach der Mittagsrast die zweite Teilstrecke von Narbonne nach Perpignan über 63 km in Angriff genommen. Unterwegs bildete sich eine Spitzengruppe, bestehend aus den acht Fahrern Meulenberg, Bernaerts, Choquet, Camard, Camard, Colson und den beiden Deutschen Wengler und Bauh. Die Verfolger liegen die Spitze nicht allzu lange allein und rücken bald auf, kamen aber doch nicht ganz heran. Kurz vor dem Ziel streifte Camard die Wachen und fiel etwas zurück. Im Spurt siegte Meulenberg in 1:31:08 vor dem Franzosen Choquet und Wengler, sowie Colson, Bauh, Camard und Bernaerts in 1:31:49. Danneels führte die Hauptgruppe in 1:32:03 ins Ziel; die meisten Fahrer wurden hier auf den 17. Rang gesetzt. Von den Deutschen wurden noch Seger 48, in 1:33:41 und Hauswald 49, in 1:33:58.

In der Gesamtwertung rückte der Italiener Camillo durch seine praktische Fahrt vom 12. auf den 8. Platz vor. Auch die beiden Deutschen Bauh und Thierbach rückten je einen Rang vor. Der Belgier S. Maes führt weiter in 84:23:32 vor Laposte (84:32:30) und Bietini (84:33:45). Bauh ist 13, mit 85:20:12 und Thierbach 17, in 85:31:12. Die Gesamtwertung führt weiter Belgien in 253:32:03 Std. vor Frankreich in 254:01:13, Deutschland in 257:03:53 Std., sowie Italien, der Schweiz, Spanien und Luxemburg.

### Die deutschen Fechter in Paris.

Wladimir-Wiesbaden bei der Weltmeisterschaft.

Die starke Teilnahme von rund 20 Nationen an den ersten Weltmeisterschaften der Fechter, die in der Zeit vom 16. bis 30. Juli in Paris durchgeführt werden, machte eine vollständige Auswahl der deutschen Vertreter, einschließlich der nach eingehender Prüfung in das Reichsfachmann Fechten zu folgendem Einfluß gekommen: Als Delegierter werden im Einzelturnier S. Wilmann-Alm, E. Verdon, Kreßmann, D. Schröder, Wierich (alle Berlin) und St. Rosenbauer-Frankfurt a. M. eingesetzt. Die ersten fünf, sowie Wladimir-Wiesbaden bilden die deutsche Mannschaft für die Waffe. Im Einzel auf Säbel kämpfen die Frankfurter J. Effeneder und R. Wahl, der deutsche Meister W. Heim-Offenbach, H. Effer-Düsseldorf, H. Woss-Leipzig und Röhner-Berlin. Zur Mannschaft gehört außerdem noch Altmeyer E. Calmirt-Frankfurt a. M. für den Koller den Platz freimacht. Den Einzelkampf auf Florett nehmen Heim-Offenbach, Effeneder und Wladimir-Wiesbaden teil. Effeneder und Wladimir-Wiesbaden (alle Berlin) sowie Wladimir-Wiesbaden auf die Florettmannschaft. Letztere sind aus Eiseneder, Viehsper, Effeneder, Verdon und Calmirt zusammen. Mit den besten Ausreichten, den Weltmeister auf Florett zu erringen, ziehen unsere Fechterinnen in den Kampf. Das Aufgebot für den Einzel- und Mannschaftskampf lautet: Hedwig Hah, Wilo Deuber, Helene Mayer (alle Offenbach), Olga Felders-

Berlin, Vini Oslo-Leipzig und Krotz von Wacker-München. Führer der gesamten deutschen Expedition, die Fachmeister Dr. Schrems begleitet, ist Erwin Calmirt. Ferner machen Krotz und Wladimir-Wiesbaden (alle Berlin) sowie die Frankfurter Kampfrichter Jach und Schenk die Reise nach Paris mit.

### Internationale Motocross-Schachstagesfahrt.

Ausgezeichnete Haltung der Deutschen.

Großartige Leistungen vollbrachte der stattliche deutsche Trup, aus der vierzehn Schläger der internationalen Motocross-Schachstagesfahrt; nicht einer von den Deutschen schied aus. Ausgeschieden sind jedoch Engländer, ein Holländer und ein Tschechoslowake. Pfeiler und Gmelch, die sich nach 60 km verirrt hatten, holten noch so viel Zeit auf, daß sie nur 38



Von der Schachstagesfahrt in England.

Korpsführer Hählein begrüßt unterwegs Julius von Krohn.

hm, 34 Strafpunkte erhielten. Allerdings verlieren sie dadurch jegliches Anrecht auf eine Gold- oder Silbermedaille. Kommen sie nicht mehr als auf 50 Strafpunkte, dann haben sie aber noch die Möglichkeit, wenigstens eine bronzene Medaille zu erhalten. Weiter erhielten je ein Tschechoslowake, Engländer, Ire und Holländer Strafpunkte.

### Eine Tropfen-Mannschaft gesprengt.

Die unerhörten Anstrengungen der Regenfahrt der vierten Tagesstrecke zusammen mit Orientierungsschwierigkeiten forderten ihre Opfer. Die Tschechoslowaken Stanislas und Duban verloren ihren Kameraden Bittor durch Sturz. Dadurch ist die Tropfen-Mannschaft gesprengt. Deutschland mit Meier, Steiger, Kraus, Müller und England mit den Vorjahressiegern Rowles, Brittain und Wancourt machen das Ende ihrer Fahrt aus. Der Ausfall von Bittor liegt auch die junge tschechoslowakische Elberose-Mannschaft, sowie die Javo-Klub- und Fabrit-Mannschaft aufzuliegen. „Geplatzt“ sind weiterhin die holländische Eistint-Fabrit- und die Utrechter Klub-Mannschaft, ferner zwei englische Fabrit-Mannschaften und eine englische Klubmannschaft. Strafpunkte erhielten die NSL-Fabritmannschaft, die A-Mannschaft Hollands in der Silberklasse und die DDC-Mannschaft.

### Deutsche Olympia-Sieger in London.

Nicht Nationen bei den britischen Leichtathletik-Meisterschaften.

Eines der größten Ereignisse des englischen Leichtathletik-Jahres sind bisher immer die britischen Meisterschaften gewesen, die international ausgeschrieben waren und durchweg die einzige Gelegenheit zu einem Kräftevergleich zwischen der britischen und der kontinentalen Spitzenklasse

boten. Auch diesmal sind die Titelfämpfe, die am 16. und 17. Juli im Londoner White-City-Stadion ausgetragen werden, von acht Nationen besetzt.

Unter den insgesamt 424 abgegebenen Einzelmeldungen ragen die Namen der drei deutschen Olympia-Sieger Karl Hein, Gerhard Stöck und H. Willeke hervor, an deren Start man besondere Erwartungen knüpft. Auch auf die Leistungen unserer Olympia-Teilnehmer Luz Long, Fritz Schumacher, Erwin Fassl und Willi Schröder, sowie des erst in den letzten Wochen so stark nach vorn gekommenen holländischen Hammerwerfers Dölar Luz ist man sehr gespannt.

Außer Großbritannien und Deutschland beteiligen sich noch Ungarn, Holland, Griechenland, Belgien, Frankreich und die Türkei an den Meisterschaften. Hollands ausgezeichnetster Sprinter Osendarp wird es nicht leicht haben, seinen Titel gegen die zur Zeit sehr schnellen Briten Swennen, Holmes und Richardson zu verteidigen. Schaumburg Hartel im Meilenlauf und trifft hier auf die starke britische Garde, angeführt von Wooderson und dem Schotten Graham. Der Ungar Kovacs mühte den Briten Hinkley schlugen, um über 120-Yards-Hürden zu fliegen. Schröders gefährlichster Gegner sollte der Grieche Nicolas Sallas sein.

### Reitsport.

Beginn des Berliner Turniers.

Das internationale Berliner Reitturnier auf dem Reichssportfeld wurde am Donnerstag bei prächtigem Sommerwetter eröffnet. Das von Reitern aus acht Nationen besetzte Turnier, das mit dem jüngeren Sagenprinzen am den „Preis des Führers“ und der Großen Dreifachprüfung des Internationalen Reiterverbandes am Sonntag im Olympischen Stadion seinen Höhepunkt erreicht, brachte bereits am ersten Tag guten Sport.

Am Nachmittag wurde ein Jagdspringen der Klasse M für jüngere Reiter entschieden. 25 Reiter aus Holland, Ungarn und Deutschland nahmen an diesem Wettbewerb teil, von denen nur sieben den mit 15 Hindernissen versehenen Kurs fehlerfrei bewältigten. SS-Sturmhauptführer Günther Lemme auf „Islo“ schied mit der Zeit von 22,7 Sek. den Vogel ab. Vdt. Brinkmann belegte auf „Botanabrunder“ mit 79,4 und „Mikimil“ mit 85,3 den 2. und 3. Platz. In der Abteilung B ritten 24 Reiter in der Bahn, von denen elf ohne Fehler blieben. Hier war Vdt. Brinkmann auf „Saron“ mit 79,1 der Beste vor Rittm. R. Hesse auf „Rile“ mit 80,2.

In der M-Dreifachprüfung für Amateure siegte in Wittenberg, A. Haffner II. unter Rittm. A. Schellha vor dem Vollerblüter „Trojaner“ unter Frau Käthe Franke, während in der anderen Abteilung der Olympiasieger von Amsterdam, „Draufgänger“, unter A. Staeck den Sieger stellte.

### Die „Internationale Rhön“.

Fünf Deutsche an der Spitze.

Am 13. Tag der „Internationalen Rhön“ auf der Waffentruppe am Donnerstag unterbunden die Witterungsverhältnisse jeglichen Wettkampfbetrieb. Bei hochförmlichem Wetter wehte eine starke Südwind, der feinerlei Thermid aufkommen ließ, da der Segelflieger hätte ausgelastet werden können.

In der Gesamtwertung liegt nach wie vor H. Dittmar mit 1403 Punkten an der Spitze. Auch die vier nächsten Plätze werden von Deutschen belegt. Es folgen: 2. Hofmann 1109 P., 3. W. Späte 1099 P., 4. R. Schmidt 786 P., 5. Hanna Reith 784 P., 6. Sandmeier-Schweiz 779 P., 7. Baranowski-Polen 585 P., 8. Bauer-Schweiz 481,5 P., 9. von Korch-Grenada-Österreich 442,9 P., 10. Jabsch-Polen 434 P., 11. Hiscor-Price-England 329 P., 12. Rognarsti-Polen 318 Punkte.

Die FAL hat die von dem deutschen Segelflieger Jachtmanns im Frühjahr 1936 an der Rhön aufgestellte Dauersegelflugleistung von 40 Std. 55 Min. nicht als Rekord anerkannt, da der Segelflieger bei diesem Fluge nicht die vorgeschriebenen Höhenkreise mit sich führte.

### 60 Flugzeuge bei der „Nationalen Rhön“.

Das Kennungsergebnis des vom Korpsführer des NSKK in der Zeit vom 25. Juli bis 7. August veranstalteten 18. Nationalen Segelflugwettbewerbs auf der Waffentruppe war wohl 60 Segelflugzeuge auf. Die Ausbreitung sieht wiederum Strecken, Zielkreise, Gemeindeflugs, Höhenflüge und Flüge mit Klüffeln zum Startort vor. Neben den Gruppen des NSKK haben auch die Luftwaffe und die Luftwaffen-Wettbewerbsmitglieder gemeldet. Weiter wurden Meldungen für acht Doppelsegelflugzeuge abgegeben, für deren Leistungen eine 50%ige Steigerung vorgeschrieben ist.

Im Rahmen des Rhön-Segelflug-Wettbewerbs ist auch ein großer Zielkreisenflug von der Waffentruppe über Meiningen, Erfurt, Lamsbach, Halle, Wittenberg, Berlin, Magdeburg, Bernburg, Göttingen, Kassel, zurück zur Waffentruppe ausgeschrieben. Die Gesamtlänge beträgt 700 km und jeder der angegebenen Orte muß angeflogen werden, ohne daß jedoch eine Landung ohne Grund ist. In diesem Zielkreisenflug sind 20 Meldungen eingegangen. Der Flug beginnt am Tage vor der Eröffnung der „Nationalen Rhön“ und schließt am vorletzten Tage dieser Veranstaltung.

### Tennis.

Tennisclub Blauweiss Wiesbaden (E. K.).

Am vergangenen Sonntag trug Blauweiss mit einer Kombination 1. und 2. Mannschaft einen Klubwettkampf mit der Tennisabteilung des FCV-SV Frankfurt a. M. in Frankfurt aus, der mit 10:5 Punkten, 25:18 Sätzen und 210:280 Spielen für Frankfurt endete. Während die Männer in den Einzelspielen mit 4:2 Punkten gewonnen und einschließlich der Doppelspiele einen 5:4-Sieg erlitten, wurden die Frauen-Einzel und gemischte Doppel mit 6:3 Punkten verloren, wobei der Frankfurter Sieg festgelegt wurde. Bemerkenswert ist, daß 7 Kämpfe über 3 Sätze ausgetragen wurden, ein Zeichen für die Ausgeglichenheit der Mannschaften, so Thirolf gegen Hah mit 4:3, 6:1, 6:4; Schweiger gegen Hah mit 4:3, 6:2, 6:4; Dr. März gegen Klein mit 2:6, 6:3, 6:3. Knapp verlor Frau Steiger gegen Frau Meier mit 3:6, 6:4, 4:6, während es Frau Roos gelang, Frau Kummel nach schwerem Kampf mit 7:5, 4:6, 7:5 zu besiegen. In den gemischten Doppel siegten Frau Roos/Schweiger mit 5:7, 6:3, 6:3 über Frau Kummel/Dr. Ziegler, während das Spiel Frau Benfer/Thirolf gegen Frau. Kewald/Klein mit 6:2, 2:6, 6:8 knapp verloren ging.

Am kommenden Sonntag spielt Blauweiss mit der ersten Mannschaft in Kreuznach gegen den Tennisclub Blauweiss Bad Kreuznach.

### England im Davis-Pokal-Training.

Bevor die englische Davis-Pokal-Mannschaft in Wimbledon die Herausforderungsrunde gegen USA oder Deutsch-



land beitrete, unterzieht sie sich einem „Trainings-Länderkampf“ gegen Australien, der in Galtbourne stattfindet. Auf Wunsch der Engländer, die Hare und Luder im Einzel spielen wollten, geht die Begegnung über sechs Spiele. Bei Australien wirkt zum ersten Male nach seiner Entkränkung in New York auch Quist mit. Der erste Tag in Galtbourne brachte eine große Überraschung. Der junge Linkshänder Hare besiegte Crawford 6:2, 6:2, 2:6, 3:6, 6:3 und sicherte England den ersten Punkt. Auf 2:2 erhöhte Quist, der Mc Grath 6:1, 6:2, 6:3 schlug.

#### Jasowitz-Siege in Düsseldorf.

Das internationale Tennis-Turnier des Düsseldorfer Kochstubs begann am Mittwochnachmittag mit einigen Vorgespielen, die durchweg mit Siegen der Jasowitz endeten. So siegte im Frauen-Einzel Frä. Horn und Frä. Hamel durch, während der jugoslawische Davis-Pokal-Spieler Kukuljevic im Männer-Einzel siegte und zusammen mit dem Monégassien Gallepe auch im Männer-Doppel eine Runde weiter kam.

### Aus den Vereinen.

#### Polysportverein Wiesbaden.

Der Polysportverein Wiesbaden (E. V.), der vor kurzem auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken konnte, hielt unter Leitung von H. Stoppel seine Jahreshauptversammlung ab. Nach der Begrüßung erließ der Vorsitzende Herrmann über die erfreuliche Fortentwicklung der einzelnen Abteilungen Bericht. Die Einnahmen betrugen 8463,76 RM, denen 7930.— RM Ausgaben gegenüberstehen. Der Haushaltsvoranschlag für 1937 sieht an Einnahmen und Ausgaben 8500 RM vor. Mehrere Mitglieder konnten für hervorragende sportliche Leistungen mit Vereins-Ehrennadeln und -Ehrenurkunden ausgezeichnet werden. Der Vorstand wurde für weitere zwei Jahre neu bestimmt. Wiedererwählt wurde der Leiter H. Stoppel und der Schriftführer, und beider Stellvertreter. Vorsitzender Herrmann als Hauptkassierer. Zum Dietwart wurde Wis. zum Kassier wurde Schneider, Beisitzer wurde Gerdes, zum Vize-Beisitzer, Oberpostinspektor Seyfried, Beisitzer, und für den Frauenpost wurde Frä. Becker bestimmt. Das Amt des Kassierers haben Hofmann und Seidel übernommen. Der Ausschuss steht jetzt zusammen aus: Harnisch, Seidel, Engelhardt und Zingler. — Die Frage des Baues einer Turnhalle für den Polysport ist wieder aufgeworfen.

### Sport-Rundschau.

Einen Platz vorgerückt ist Deutschland bei der Europameisterschaft der Segler in Zürich in der 22-qm-Klasse, wo es nach der 5. und 6. Wertfahrt in der Gesamtwertung hinter der Schweiz, Italien, Ungarn und Österreich an 8. Stelle liegt.

Deutschland und Italien tragen am 6. März 1938 in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn einen Rugby-Länderspiel aus.

Bei den französischen Schwimm-Weltmeisterschaften in Paris kam Rausche über 200-m-Kreuz in 2:21,5 Minuten zum Titel. Cavallero schlug als Zweiter erst nach 2:26,6 an. Mit den letzten fünf Übungen wurde am Donnerstag in Budapest die ungarische Schwimm-Weltmeisterschaft zu Ende geführt. Socialmal überbot mit 6:02,2 P. den bisherigen Rekord von 6:03,6 P. und brachte sich damit in den Besitz des Titels.

672 Leichtathleten (362 Männer und 110 Frauen) aus 16 Nationen werden an den deutschen Leichtathletik-Weltmeisterschaften am 24. und 25. Juli in Berlin teilnehmen.

Der Pokalfußball des Gauess Südwest wurde für Ende November zu drei Terminen nach dem Osten verlegt. Der erste Kampf spielt in Thorn, dann folgen Königsberg und Danzig. Gegner der Südwest-Begegnung wird jeweils eine Stadt-Staffel sein.

### Gaumeisterschaft der Kanusfahrer.

#### Wiesbadener Jänner-Kanadier am Start.

Die Kanusfahrer der Gasse 13 und 14 ermitteln am nächsten Sonntag auf dem Flossbach in Mainz ihre diesjährigen Kurzfahrtmeister. Für die Weltmeisterschafts-Regatta haben insgesamt 16 Vereine 126 Meldungen abgegeben. Damit hat die Kurzfahrt-Regatta ein ausgezeichnetes Medaillenergebnis gefunden. Ausgesagt sind sechs Weltmeister zu erwarten. Die Zahl der Bewerber ist recht groß. Da die im Vorjahr die überweltliche Hochburg im Kanusport, Mannheim, wieder die meisten Titel entfallen wird, bleibt abzuwarten.

Der Kajak-Einer weiß neun Meldungen auf, unter ihnen der vorjährige Titelträger Stumpf von der Badelgesellschaft Mannheim. Seine härtesten Widersacher dürften W. Kisel vom Polysport, Frankfurt, H. Weigert von der Mannheimer Kanusportgesellschaft und H. Coall vom Kanu-Klub Saarbrücken sein. Im Zweierkajak verteidigen die

Mannheimer Blitt/Borenz den Meistertitel. Die beiden fahren zusammen mit Zahn und Weigert auch den Viererkajak, wo sie in dem Biezer des Frankfurter Polysport ihren härtesten Gegner haben. Die Weltmeisterschaft im Einer-Kanadier dürfte dem mehrfachen Gaumeister L. Soss vom Kanu-Klub Mannheim faum zu nehmen sein. Offener ist die Weltmeisterschaft im Zweier-Kanadier, in dem die Gebrüder Steinbrenner vom

## Das verdächtige Telegramm.

### Eine heitere Fernost-Geschichte.

Von unserem Mitarbeiter im Fernen Osten Hans Tröbß.

Nach Ansicht mancher Romancisten ist jeder japanische Gemütskrieger in jeder nicht-japanischen Stadt des Fernen Ostens Rekrutierung für die kaiserlich-japanischen Armee oder Marine und sein Grüntrüben ist nur dazu da, um seiner hauptberuflichen Spionagetätigkeit ein harmloses Mäntelchen umzuhängen. Das ist — in dieser troffenen Form — natürlich eine Übertreibung der japanischen Nachrichten dienst „Junikio“ und ohne diese Armee von „Gemütskrieger“ ausgehoben, und auf eine besondere Höhe der Vollkommenheit ist die Überwachung aller „Fremden“ gebracht: wer einmal Gelegenheit gehabt hat, einen polizeilichen Personalbogen seiner „ehrenwerten Person“ einzusehen, wird erkennen, was für intime „Details“ angelernt vom privaten Bereich bis herab zur besorgten Alkoholmarke dort in „emigrierter Kleinarbeit“ zusammengetragen worden sind. Denn jeder „Fremde“ ist eben in irgendeiner Form „verdächtig“ und wird infolgedessen in mehr oder minder unauffälliger Form so lange überwacht, bis sich seine „absolute Ungefährlichkeit“ einwandfrei herausgestellt hat. Legion ist die Zahl der heiteren Geschichten, die unter den „alten, erfahrenen Offizieren“ über diese Spionagerichter im Umlauf sind, gegen die in letzter Zeit übrigens auch von manchen japanischen Stellen, wie Verkehrsvereinen und anderen Organisationen, zur Belebung des „Fremdenverkehrs“ Stellung genommen worden ist. Eine der schönsten Geschichten dürfte wohl die Sache mit dem verdächtigen Telegramm sein, die kürzlich ein deutscher Kaufmann — nennen wir ihn mal Müller — auf seiner letzten geschäftlichen Fernreise erlebt hat.

Belagter Herr Müller kam gerade aus Deutschland und befand sich — sagen wir mal Nagasaki — seinen Geschäftsfreund Schulze. Dieser Herr Schulze hatte einen Hund und dieser Hund war ihm in der letzten Zeit sehr unheimlich. Der Hund war ein kleiner blutiger Krämer, — das war alles, der Hund bekam einen Klops auf den „Deck“ und zwei Minuten später war der Zwischenfall vergessen.

Ein paar Tage später reiste Herr Müller wieder ab und fuhr nach China, um dort in irgendeiner gottverlassenen Stadt im Innern — nennen wir sie mal Ping-Pang-Pong — seinen Geschäftsfreund Schmidt zu besuchen, der sich dort als Hilfsarbeiter langsam zu Tode „weilt“. Herr Schmidt war natürlich über den Besuch des Herrn Müller außerordentlich erfreut, man sah ihn trant und trant und ab, war lustig und guter Dinge und erzählte sich Geschichten, eine wilder als die andere, alldemselben eben im Fernen Osten in der Tat manchmal Dinge geschehen, von denen man sich in aller seiner fernweiligen Schulweisheit nichts träumen läßt. Gerade war man beim Thema Tölpel angekommen, die zurzeit in diesem Ping-Pang-Pong grassierte und über die Herr Schmidt die schauerlichsten Dinge berichtete: wie sehr man sich in Jernst vor Hund und Kagen in acht nehmen müsse, wie wenig sich die Behörden um tolle Hunde und Kägen kümmerten, daß es kein Serum an Ort und Stelle gäbe und daß es, wenn man es doch auftriede, verdorben sei und daß man, einmal gebissen — so oder so — doch tollwütig werde, alldemselben eine Weile bis zu einem europäischen Krankenhaus unter Umständen „am“ dauern könne. Herrn Müller wurde es bei diesen grauslichen Schilderungen immer unbehaglicher zumute, und jähend berichtete er dem Herrn Schmidt sein Hundabenteuer in Japan. — auch er sei dort von einem Hunde zwar nicht gerade gebissen, aber doch blutig geritzt worden, habe der Same bisher aber keine Beachtung gefunden und ...

„Im Gottes willen“, rief Herr Schmidt, „entsetzt, nehmen Sie die Sache nicht auf die leichte Achsel! Tollwut bricht immer erst nach 9 Tagen, 9 Wochen oder 9 Monaten aus, lassen Sie sich so ruhig wie möglich in Bettung oder Schanghai unterhalten, zeichnen Sie bis dahin keinen Alkohol und lassen Sie sich nicht impfen, laßt es, was es wolle — mit Hundebissen ist hier drinnen nicht zu spielen!“

Der arme Herr Müller bekam natürlich einen Todesfurchen. War der Hund des Herrn Schulze mittlerweile toll geworden, dann blühte ihm ohne weiteres das gleiche Los! Also setzte er sich hin und gab ein dringendes Telegramm an „Schulze-Kapazität“ auf. Inhalt: „Wie geht's Ihrem Hund?“

Die beherztste Antwort blieb — trotz beachtlicher Rückantwort — aus! Großer Gott! Sollte Herr Schulze etwa mittlerweile ebenfalls gebissen und schon tot geworden sein?

Frankfurter Kanu-Verein mit Gewinnansichten an den Start gehen. Ganz offen ist der Jänner-Kanadier, den im vergangenen Jahr der Darmstädter TSB 1846 gewann. Fünf Mannschaften, und zwar Kanusportverein Mannheim-Sandhofen, Verein für Kanusport Mainz, Darmstädter TSB 1846, Kanusportverein Wiesbaden, Biedrich und der Polysport, Frankfurt, haben für dieses Weltmeisterschaftsturnier gemeldet.

Immer neue und immer schrecklichere „Möglichkeiten“ wählte Herr Müller in seinem verhängnisvollen Bufen, denn er konnte natürlich nicht ahnen, daß sein Telegramm dem Herrn Schulze-Kapazität gar nicht durch die Post, sondern durch die Geheimpolizei zugestellt worden war. Und diese Geheimpolizei hatte mit Herrn Schulze ein — wenn auch sehr höfliches, so doch regelrechtes Verhör abgehalten und ihm folgende Frage zur Beantwortung vorgelegt: „Sie haben hier ein Telegramm aus Inner-China bekommen, in welchem sich jemand drählt, nach dem Befinden Ihres Hundes zu fragen. Sie werden zugeben, daß das höchst ungewöhnlich ist. ... bitte: was bedeutet das Telegramm wirklich? Welche militärische Bedeutung haben diese Code-Wörter?“

Das vermehrte Herr Schulze natürlich auch nicht zu legen und nach Erwägung aller Möglichkeiten kam er zu dem einzig möglichen Schluss, daß Herr Müller in Ping-Pang-Pong etwas zu tief ins Weisheitsglas geschaut und sich in dieser Weisheitslaune einen kleinen dröhnlichen Scherz erlaubt habe. Denn sein Hund erzieute sich der besten Gesundheit, aber um dieses Faktum drählt nach Ping-Pang-Pong zu melden. ... dafür waren ihm die Spelen nun doch zu hoch! Also legte er das Telegramm ad acta, verfuhrte — wenn auch vergeblich — die Oberverwaltungsbehörde zu beruhigen und teilte auf einer Postkarte Herrn Müller mit, daß „Galar“ sich der allerbesten Gesundheit erfreute.

Hätte er Herrn Müllers Seelenqualen auch nur geahnt, dann würde er sehr wahrscheinlich die Telegrammpfeile doch riskiert haben! Aber dann hätte wahrscheinlich die lokale chinesische Zensur aus dem Satz: „Dem Hund geht's gut!“ eine Drohung herausgelen und auf einen bevorstehenden japanischen Einmarsch geschlossen und dann hätte Herr Müller in Ping-Pang-Pong von dem gefunden Hund womöglich noch mehr Unannehmlichkeiten als von einem tollwütigen gehabt und wäre auch ohne Biss „toll“ geworden.

### Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

#### Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Während sich über Mitteldeutschland im Bereich subtropischer Meeresdruckluft ein Hochdruckgebiet vor allem in der Höhe aufgebaut hat, dringt von Südwesten her kühlere Meeresluft nach Deutschland ein, die zu gewitterartigen Störungen Anlaß geben wird. Dabei werden die Temperaturen einen leichten Rückgang erfahren. Späterhin wird sich der Witterungsablauf wieder freundlich gestalten.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Bei lebhaften westlichen bis nordwestlichen Winden vorübergehend stärker bewölkt mit Regenschauern. Dann wieder erneute Besserung, Temperaturen um 20 Grad.

Wetterstand des Rheins am 16. Juli: Biedrich: Pegel 2,20 gegen 2,16 m gestern; Biedrich: 2,30 gegen 2,34 m gestern; Biedrich: 1,44 gegen 1,43 m gestern; Kaub: 2,68 gegen 2,62 m gestern; Köln: 2,37 gegen 2,38 m gestern; Kehl: 3,35 gegen 3,38 m gestern.

#### Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimastation beim Stadt. Gesundheitsinstitut.)

Datum	13. Juli 1937	14. Juli	15. Juli
Ortzeit	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr
Luft- und °C und Normaldruck	74,0	74,0	74,7
Lufttemperatur (Schatten)	25,0	25,0	22,4
Relative Feuchtigkeit (Morgen)	75	68	72
Windrichtung und -stärke	DRG 1	DRG 1	DRG 1
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	0,0
Weiter	—	—	—
15. Juli 1937: höchste Temperatur: 29,5			
Tagesmittel der Temperatur: 22,6			
16. Juli 1937: niedrigste Nachttemperatur: 17,5			
Gesamtniederschlag am 15. Juli 1937:			
normals 6 Std. 24 Std.			

normals 6 Std. 24 Std. normals 6 Std. 12 Std.

an Kreiswetterkapelle, Leitung: Kapellmeister Karl Lang. Gesamtleitung: Paul Breitkopf. Am Freitag: Werner Wendt. 21.00 Tanz- u. Unterhaltungsmusik.

### Der Rundfunk.

#### Reichsender Frankfurt 251/1195.

Samstag, den 17. Juli 1937.

6.00 Choral, Morgenprayer, Gemischte, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wetter, 8.10 Gemischte, 8.30 Musik, 9.30 Hausfrau, hier zu, 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter, 11.40 Gannachrichten, 11.50 Deutsche Scholle, 12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, offene Stellen, Wetter, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Schallplatten, 15.15 Sport und Wirtschaft, 15.30 „Wehe, wenn sie losgelassen“, 16.00 „Früher Junge für alt und jung“, 16.00 Zeitgeschichte, 19.00 „Hurra, die Artillerie kommt“, 20.00 „Große Freizeitspiele aus den Bergen“, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.15 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

### Wiesbadener Lichtspiele.

Wiesbaden: „Wenn Frauen Schweigen.“ Walhalla: „Gordian, der Tyrann.“ Thalia: „So weit geht die Liebe nicht.“ Film-Palast: „Kaff im Metropol.“ Capitol: „Rebels.“ Apollo: „Kleinstadt-mädel.“ Urania: „A in Oberbayern.“ Union: „Kasferabe.“ Puma: „Wenn der Hahn kräht.“ Olympia: „Alles für Veronika.“

### Kirchliche Anzeigen.

#### Evangelische Kirche.

Samstag, den 17. Juli 1937.

Bergkirche. 20.30 Wochenendgottesdienst. Fr. v. Bernus.

Kirchliche. 20.30 Wochenendgottesdienst. Vikar Lange.

Sonntag, den 18. Juli 1937.

Kollekte für gefährdete Schwesternschaften u. Kinderstätten.

Martkirche. 10.00 Fr. Beyer-Dreieichenhain, 11.30 Kurzgottesdienst. Fr. Rumpf.

Bergkirche. 10.00 Fr. Dr. Bömel.

Kirchliche. 10.00 Vikar Schneider.

Lutherkirche. 10.00 Vikar Jüngel.

Kreuzkirche. 10.00 Vikar Gierert.

Paulinienkirche. 10.00 Direktor Fr. Eichhoff.

#### Wiesbaden-Biedrich.

Oranier-Gedächtniskirche. 10.00 Fr. Albert.

Gemeindehaus Waldstraße. 10.00 Fr. Pauli.

W. Schierstein. 9.30 Fr. Weimar, 10.45 Kinder-

gottesdienst.

W. Dohm. 10.00 Pfarrverw. Wolm. Anschließend

Kindergebetstunde. 14.30 Pfarrverw. Weber, 11.15 Kinder-

gottesdienst. Vikar Jüngel.

W. Biedrich. 10.00 Fr. Steubing, 11.00 Kinder-

gottesdienst.

W. Krausenheim. 9.30 Pfarrverw. Weber.

W. Sonnenberg. 10.00 Pfarrverw. Klein.

W. Kambach. 9.30 Fr. Tischbirek.

### Deutsches Theater.

Geschlossen. Wiederbeginn: Sonntag, 22. August.

### Refidenz-Theater.

Geschlossen. Wiederbeginn: 5. September.

### Brunnen-Kolonade.

Samsag, 17. Juli: 11.00: Frühkonzert. Kreiswetterkapelle. Leitung: Kapellmeister Karl Lang. (Auskarten gültig.) 18.30: bei ungelagerter Witterung im großen Saale des Kurhauses: Konzert. Société des Sapere-Kompiers et Musique, Clementy (Lugemburg). (Dauer- und Auskarten gültig.)

### Kurhaus.

Freitag, 18. Juli: 14.30: Gesellschaftspaziergang nach dem Weilburger Tal, Rheinbild, 16.00 im Kurgarten: Konzert. Kreiswetterkapelle. Leitung: Kapellmeister Karl Lang. (Dauer- und Auskarten gültig.) 16.30 auf der Kurhaus-Terrasse: Tanztee. 20.00 im Kurgarten: Konzert. Kreiswetterkapelle. Leitung: Kapellmeister Karl Lang. (Dauer- und Auskarten gültig.) 21.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Samsag, 17. Juli: 18.30 auf der Kurhaus-Terrasse: Tanztee. 20.00 im Kurgarten: Bunter Abend. 120 Minuten „Freiwillig“ durch Emal Bühner (Bariton), Paul Breitkopf (Geiger), Karlheinz (Soubrette), 8 Tanzbeine vom Deutschen Theater. Clemens Wilmenroth sagt



